

NEUE



Heft 4/Nov.1992
4. Jahrgang
ISSN 0934-9200

KRIMINALPOLITIK

Forum für Praxis, Politik und Wissenschaft



**Die schwierige
Partnerschaft
Strafjustiz und Freie Träger**

In eigener Sache ...

Als vor vier Jahren – im Herbst 1988 – die Null-Nummer von **NEUE KRIMINALPOLITIK** erschien, schlug uns vor allem eines entgegen: Skepsis. Noch eine Zeitschrift auf dem engen Markt juristischer Fachöffentlichkeit? Dazu eine, die sich vor allem auf die kriminalpolitische Diskussion konzentriert? Das alles mit einem redaktionellen Konzept, das gewohnte Formen aufbricht – inhaltlich und optisch? Kann – so fragten sich viele – eine solche Zeitschrift überhaupt Erfolg haben?

Heute ist die anfängliche Skepsis längst Akzeptanz und Interesse gewichen. Ein renommierter Verlag, eine kompetente Redaktion und anerkannte Autorinnen und Autoren haben dazu beigetragen, daß sich **NEUE KRIMINALPOLITIK** in der Fachöffentlichkeit etabliert hat. Ein außergewöhnlicher Erfolg. Denn: **NEUE KRIMINALPOLITIK** ist kein Verbandsorgan, sondern eine der wenigen kriminalpolitischen Fachzeitschriften, die sich allein ihren Leserinnen und Lesern verpflichtet fühlt. Eine Zeitschrift, die inhaltlich kontrovers, kritisch und innovativ ist. Wo sonst finden sich aktuelle Interviews zu kriminalpolitischen Themen, wo fachspezifische Kontroversen, die über die Fachöffentlichkeit hinaus zitiert und diskutiert werden?

Allein Textbeiträge hintereinander zu drucken, ist für uns noch kein redaktionelles Konzept. Und daß wir das Vorurteil, optische Schlichtheit habe mit Seriosität zu tun, nicht teilen, davon können Sie sich in jedem Heft überzeugen.

Trotzdem: Eine engagierte Zeitschrift will vor allem eines: immer mehr Leserinnen und Leser. Besonders dann, wenn sie fachpolitische Ambitionen hat. **NEUE KRIMINALPOLITIK** will sich weiterhin in die kriminalpolitische Diskussion einschalten und dafür sorgen, daß unsere Autorinnen und Autoren ein breites Forum vorfinden. Deshalb – und weil wir selbstverständlich wissen, daß letztlich vor allem eine solide wirtschaftliche Basis ein unabhängiges redaktionelles Konzept garantiert – wollen wir noch mehr

Leserinnen und Leser, noch mehr Abonnentinnen und Abonnenten.

NEUE KRIMINALPOLITIK ist bei zahlreichen Tagungen und Kongressen präsent. Wir verschicken Werbehefte und verteilen Prospekte. Doch aus Erfahrung wissen wir: Nichts ist überzeugender, als eine persönliche Empfehlung. Hier möchte ich Sie um Ihre Unterstützung bitten, denn wer könnte besser für diese Zeitschrift werben als Sie.

Deshalb würde ich mich über Ihr Engagement in Sachen **NEUE KRIMINALPOLITIK** freuen. Empfehlen Sie uns, werben Sie für uns eine neue Abonnentin, einen neuen Abonnenten. Wir danken es Ihnen mit einem Buchgeschenk Ihrer Wahl: ein Buch von Jurek Becker oder Isabel Allende. Die Karte zum Herausnehmen für unsere **Werbeaktion »Leser werben Leser!«** finden Sie auf der letzten Seite.



Ebenfalls zum Herausnehmen unser Einhefter **KRIMINALSOZIOLOGISCHE BIBLIOGRAPHIE**. Nach der Premiere in Heft 2/1992 konnten wir uns über die überaus positive Resonanz freuen. Aus dem unübersichtlichen Universum von Veröffentlichungen haben die Mitarbeiter des renommierten Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie in Wien nach intensiver und strenger Vorauswahl auch diesmal wieder alle relevanten Arbeiten ausgewertet, erfaßt und rubriziert. Die einmalige Serviceleistung finden Sie in der Heftmitte.

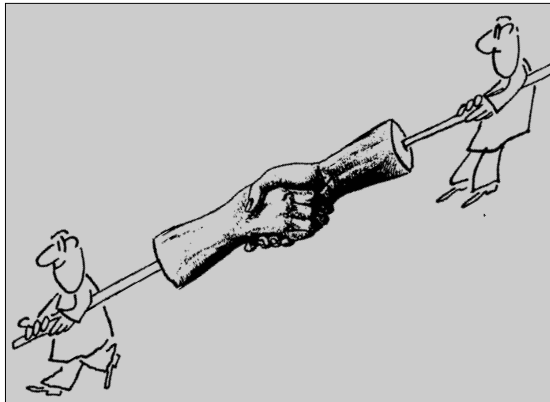
Ich bin sicher, auch die anderen Texte in diesem Heft finden Ihr Interesse. Ich wünsche Ihnen wie immer beste Fachlektüre.

Ihr Helmut Ortner

Wie frei sind Freie Träger?

Das Bündnis zwischen Strafjustiz und Freien Trägern ist eine ständige Gratwanderung zwischen Innovation und Repression. Notwendig ist eine klarere Rollendefinition und Kompetenzabgrenzung, sowie ein Gesamtkonzept der »sensiblen« Kooperation. Beiträge dazu in unserem Titel-Thema

ab Seite 26



Der Skinhead in uns ...

Immer mehr Jugendliche, die in einer Subkultur »schlagfertiger« Männlichkeit leben, skandieren »Ausländer raus!«. Der militante Skinhead bekommt dafür Beifall und darf sich bei seinen fremdenfeindlichen Aktionen ermutigt fühlen. Warum das so ist, sagt Heinz Steinert in seinem Kommentar

ab Seite 10



Rot-grünes Polizeigesetz

Das rot-grün regierte Niedersachsen hat einen Entwurf zur Novellierung des Polizeigesetzes vorgelegt. Auf Druck des grünen Koalitionspartners wurde jetzt der Entwurf nochmals umfassend überarbeitet. Rolf Gössner über das Gesetz, das neue Maßstäbe setzen könnte

ab Seite 19



Der Pragmatiker

Er hat in strafrechtlichen Grenz- und Nachbargebieten seine Spuren hinterlassen – nicht allein in seiner Heimat, der Schweiz: Hans Schultz.

Ein Portrait von

Andrea Baechtold

ab Seite 44



TITEL

Die schwierige Partnerschaft: Strafjustiz und Freie Träger

Justizförmige Sozialkontrolle oder soziale Integrationshilfe

Ulrich Lange

28

»Freie Träger können schneller reagieren«
Fragen an Klaus Klingner

34

Rollenversuche für private Träger

Arno Pilgram

36

MAGAZIN

Jugendgerichtstag: Für ein neues JGG jetzt! **8** • Lebenslang: Ende in Sicht? **9** • Kommentar: Der Skinhead in uns **10** • Verfassungsdebatte: Offensive Frauenpolitik **12** • Alternativer Juristentag: Neuer Aufbruch **13** • Österreich: Chance für Entkriminalisierung? **16** • England: Kriminalpolitischer Durchbruch? **17**

MEINUNG

Keine Hilfe ohne Repression?
Helga Cremer-Schäfer

15

BEITRAG

Die neue Polizei?

Rolf Gössner

19

Drogenpolitik ohne Strafrecht

Sebastian Scheerer

22

PORTRAIT

Der Pragmatiker – Hans Schultz

Ein Portrait von Andrea Baechtold

44

RUBRIKEN

Editorial

3

Kompakt

6

Zur Person

7

Praxis

40

Recht

42

Bücher

46

Terminal

49

Vorschau

50

Impressum

50

EINHEFTER

Kriminalsoziologische Bibliografie **s. Heftmitte**

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Suhrkamp Verlags bei. Wir bitten freundlichst um Beachtung.